

LIEBE NÜBBELERINNEN UND NÜBBELER,

Erstmalig begrüße ich Sie an dieser Stelle zu unserer neuen Ausgabe der Lupe: Nach nunmehr fünf Jahren als erster Vorsitzender des Bürgerforums stand Jens Gellenbeck für eine vierte Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Auf unserer letzten Jahreshauptversammlung wurde ich einstimmig als seine Nachfolgerin gewählt. Ich freue mich über das große Vertrauen, das mir unsere Mitglieder entgegengebracht haben.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Jens für seine engagierte Arbeit bedanken. Vor fünfeinhalb Jahren hat er das Bürgerforum mit aus der Taufe gehoben und war mit seiner ruhigen und besonnenen Art stets der „Fels in der Brandung“. Deshalb freut es mich besonders, dass er uns auch künftig weiter unterstützen wird.

Wie Jens Gellenbeck gehöre auch ich zu den Gründungsmitgliedern unserer Wählergemeinschaft. Nübbel als attraktiven Wohnort mit Grundschule, Kindergarten und guter Infrastruktur ohne Windpark vor der Tür zu erhalten, ist ein wichtiges Ziel des Bürgerforums und auch mein großes Anliegen. In Nübbel stehen zwei Windflächen mit Platz für zusammen ca. 15 Anlagen zur Abwägung. Planer haben von bis zu 230 m hohen Anlagen gesprochen. Zum Vergleich: Die fünf Anlagen in Elsdorf-Westermühlen / Hamdorf sind „nur“ 149 m hoch.

Bei der letzten Kommunalwahl 2013 habe ich für das Bürgerforum kandidiert und durfte dank Ihrer Unterstützung mit einem Direktmandat in die Gemeindevertretung einziehen. Zusätzlich bin ich für unsere Fraktion im Finanz- und im Bauausschuss und vertrete unsere Regina Fredrik im Sozialausschuss, falls sie einmal verhindert ist.

Neben der Kommunalpolitik ist mir der Sportverein sehr wichtig. Als größter Verein im Ort trägt er viel zur Dorfgemeinschaft bei. Daher engagiere ich mich seit vielen Jahren auch als Übungsleiterin für das Mutter-Kind-Turnen und als Spartenleiterin der Gymnastiksparte.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, zögern Sie bitte nicht, mich anzusprechen. Gern bin ich für Sie da und freue mich, von Ihnen zu hören.

Freundliche Grüße



Michaela Teske



IN DIESER AUSGABE

Windenergie:	
Die Ruhe vor dem Sturm?	2
Stellungnahme der Gemeinde	3
SPD: Eine Partei kämpft für Windflächen in Nübbel	3
Unterstützen Sie das BFN	3
Flurnamen in Nübbel	4
Jugend in der Gemeinde	4
Stoffwechsel	4
Klarstellung	4

Impressum
ViSdP: Michaela Teske

Redaktion:

K. Haas	☎	(63189)
U. Kalkschmidt	☎	(669631)
A. Prehn	☎	(840942)
B. Weber	☎	(669841)

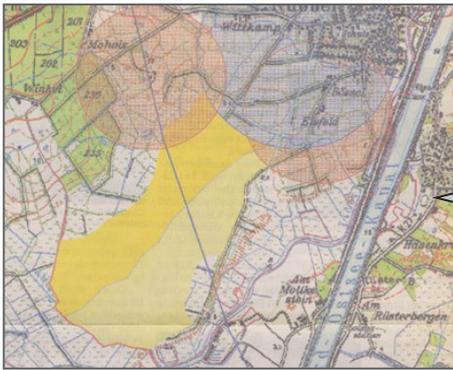
Kontakt:
info@buergerforum-nuebbel.de

WINDENERGIE—DIE RUHE VOR DEM STURM?

Derzeit scheint es still um das Thema Windkraft geworden zu sein. Doch die Ruhe ist trügerisch. Was ist passiert und wie geht es weiter? Wir erinnern uns:

2009: Ein folgenschwerer Beschluss

Im Oktober 2009 beschließt die damalige Gemeindevertretung, bestehend aus KWG, SPD und CDU, die gelb markierten Flächen (links) zur Aufnahme in das Kreiskonzept für Windenergie zu melden. Dort sollen nach ihrem Willen Windkraftanlagen stehen.



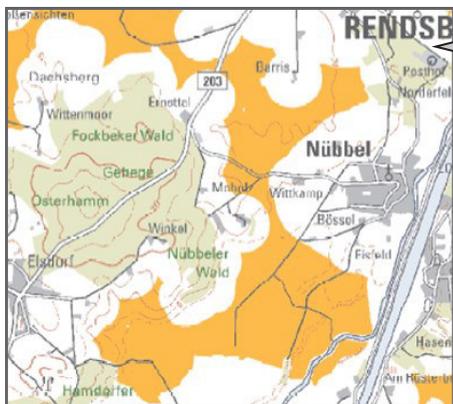
2010/2012: Die zwei Bürgerentscheide

Im März 2010 und Oktober 2012 entscheidet sich die Mehrheit der Nübbeler **gegen** die Ausweisung von Windflächen. Dank der Bürgerentscheidungen werden die Nübbeler Windflächen aus dem Kreiskonzept wieder gestrichen und nicht beim Land gemeldet. Der Bürgerentscheid, die Mehrheitsentscheidung unseres Dorfes, ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass bis heute keine Windkraftanlagen in Nübbel stehen!



2015: Die Klage – das Urteil - die Kehrtwende

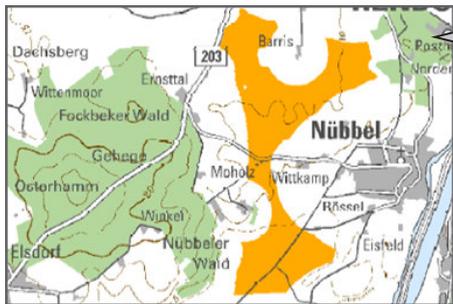
Windkraftbefürworter aus ganz Schleswig-Holstein wollten mehr Windflächen, als das Land ausgewiesen hat. Sie klagten erfolgreich vor dem Oberverwaltungsgericht. Auch Windkraftbefürworter aus Nübbel waren bei den insgesamt 51 Klägern dabei! Die Landesplanung musste die Flächensuche von vorne beginnen. Ende 2015 wurde ein neuer Entwurf veröffentlicht: Nübbel ist von Suchräumen für Windflächen umzingelt. Diese neuen Suchflächen sind das Ergebnis der Klage. Verantwortlich dafür sind die Kläger gegen die Landesplanung —und nicht der Bürgerentscheid!



2016: Die Suchräume werden verkleinert

Nach einer ersten Abwägung hält die Landesplanung im März 2016 nur noch einen Teil der zuvor genannten Suchfläche für geeignet. Nach wie vor aber legt sich die Windfläche vom Norden über den Westen bis zum Süden um unser Dorf. Etwa 20 Windkraftanlagen könnten dort stehen.

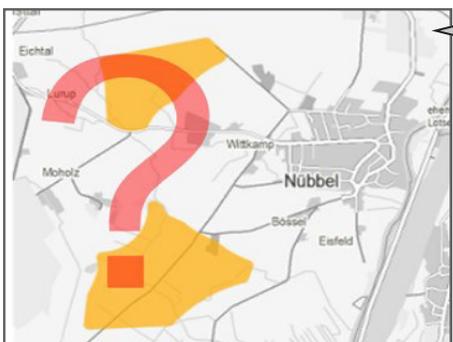
Karte links und darüber: <http://www.schleswig-holstein.de>



2017: Zwei Flächen für ca. 15 Windkraftanlagen?

Nach einer zweiten Abwägung stellte das Land Ende 2016 zwei Windflächen mit insgesamt knapp 150 ha für Nübbel zur Diskussion. Das Land forderte die Gemeinden und alle Bürger auf, zu diesen Flächen Stellung zu beziehen. Das BFN hat im Sinne der Bürgerentscheide eine ablehnende gemeindliche Stellungnahme eingebracht und gegen die Stimmen der anderen Fraktionen durchgesetzt. Derzeit wertet das Land die abgegebenen Stellungnahmen aus.

Karte links: <https://www.bolapla-sh.de> (verändert)



Das Land hat noch nicht entschieden, ob Nübbel Windflächen erhält und wenn ja, wie groß diese sein würden.

STELLUNGNAHME DER GEMEINDE ZUR WINDENERGIE

Das BFN setzt sich als einzige Partei in Nübbel dafür ein, keine Windflächen in unserem Dorf auszuweisen. Folgerichtig stellte das BFN innerhalb der Gemeindevertretung den Antrag, beim Beteiligungsverfahren des Landes eine ablehnende Stellungnahme einzureichen.

Da die Verwaltung nicht in der Lage war, diese Stellungnahme anhand einer vorgegebenen Stichwortliste wie gewünscht zu erstellen, hat das BFN selbst eine verfasst. Diese wurde der Gemeindevertretung zur Abstimmung vorgelegt.

Die Vertreter von KWG, SPD und CDU waren gegen die Abgabe dieser ablehnenden Stellungnahme. Die SPD versuchte sogar, diesen Punkt wegen angeblicher Formfehler ganz von der Tagesordnung zu streichen.

Aufgrund der Befangenheit der beiden CDU-Fraktionsmitglieder und eines KWG-Vertreters konnte das BFN gegen die Stimmen von KWG und SPD diese ablehnende Stellungnahme durchsetzen. Dies verärgerte den Bürgermeister so sehr, dass er seine Unterschrift im dazugehörigen Anschreiben an das Land verweigerte.

Erst nach mehrfacher Aufforderung hat der Bürgermeister diese Stellungnahme auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht. Da die Abstimmung auf Antrag des Bürgerforums namentlich erfolgte, ist für die Bürger jetzt nachvollziehbar, welche Gemeindevertreter für und welche gegen eine Ausweisung von Windflächen in Nübbel sind. Eine Darstellung der dazugehörigen Windflächen sucht man auf der Webseite der Gemeinde allerdings bis heute vergebens. 

SPD: EINE PARTEI KÄMPFT FÜR WINDFLÄCHEN IN NÜBBEL

Im Gegenzug zur gemeindlichen Stellungnahme hat die SPD Nübbel eine eigene Stellungnahme beim Land eingereicht und auf ihrer Webseite veröffentlicht. Darin begrüßt sie die ausgewiesenen Windflächen ausdrücklich. Auf Nübbel bezogen schreibt die SPD:

„Die in der Gemarkung Nübbel ausgewiesenen Vorranggebiete bieten die Möglichkeit der Erstellung eines Windparks ohne Beeinträchtigung der Einwohnerschaft und des Wohnwertes.“

(Quelle: Webseite SPD Nübbel)

Diese Stellungnahme verwundert nicht: Die SPD-Ortsvereinsvorsitzende sitzt im Aufsichtsrat eines wirtschaftlichen Unternehmens, das in Nübbel einen Windpark errichten möchte.

Entsprechend weist die SPD in ihrer Stellungnahme ausdrücklich auf einen von der Gemeinde beschlossenen „Bauplan“ (das rechtswidrig erteilte Einvernehmen für das Windkraftprojekt von 2012?) hin.

„Es besteht bereits eine Genossenschaft für einen Bürgerwindpark. Der Bauplan wurde von der Gemeindevertretung beschlossen und liegt dem LLUR vor. Somit ist eine schnelle Realisierung möglich.“

(Quelle: Homepage SPD Nübbel)

Um den Windpark schneller realisieren zu können, drängt die SPD in der Gemeindevertretung immer wieder darauf, den dafür erforderlichen sogenannten F-Plan zu erstellen.

Da ein solcher Plan sehr teuer ist und es noch nicht feststeht, ob und wenn ja, wo in Nübbel Windflächen ausgewiesen werden sollen, lehnt das BFN diese vorbereitende Windflächenplanung entschieden ab. Das BFN setzt sich auch weiterhin dafür ein, dass in Nübbel keine Windflächen ausgewiesen werden! 

UNTERSTÜTZEN SIE DAS BFN

Das Bürgerforum Nübbel besteht seit 2012 und ist die jüngste politische Gruppe in Nübbel. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen der Erhalt und die Entwicklung der Lebensqualität in unserem Dorf.

Sie finden unser Engagement gut?
Dann unterstützen Sie uns bitte!

Werden auch Sie mit einem Jahresbeitrag von 15 bzw. 22 € (Einzelperson/Familie) Mitglied oder werden Sie mit uns gemeinsam kommunalpolitisch aktiv: Unser Team freut sich immer über Verstärkung!

Sprechen Sie uns bitte an oder schauen Sie auf unserer Webseite vorbei.

LÜTT VIEH, BRENK UND EWIGKEIT: FLURNAMEN IN NÜBBEL

Seit dem 18. Jahrhundert wurden die verschiedenen Flächen in der gemeindlichen Gemarkung zunehmend mit Flurnamen bezeichnet. Die Namen dienten zur Orientierung und waren allen im Dorf bekannt. Heute geraten sie immer mehr in Vergessenheit.

Um dem entgegenzuwirken, sind jetzt acht der Nübbeler Flurnamen mit einem Brandmalkolben auf Holzschilder geschrieben worden, die demnächst in der Feld-



mark aufgestellt werden. Da die Liste der Flurnamen deutlich länger ist, wäre es schön, wenn die-

ses Projekt fortgesetzt wird.

JUGEND IN DER GEMEINDE

Angestoßen von Mira Paula Osthorst und Nelly Faber haben sich Jugendliche aus Nübbel zusammengefunden, um sich über ihre Ideen für eine attraktivere Gemeinde auszutauschen.

Im Juli dann trafen sich 15 Jugendliche in der Olen Kass, um nach dem Vorbild von „Jugend im Landtag“ die verschiedenen Ideen zu thematisieren. Zehn davon arbeiteten sie weiter aus. Im September stellten Nelly Faber, Malte Bock und Matthis Mees die Ergebnisse dieses Treffens im Sozialausschuss vor.

Größter Wunsch der Jugendlichen ist ein Grillplatz. Diese Idee fand bereits im Rahmen der Dorfentwicklung große Zustimmung und sollte weiterverfolgt werden. Auch die

Idee einer „Taschengeldbörse“ wurde aufgegriffen: Gern möchten die Jugendlichen gegen ein kleines Entgelt ihre Hilfe in Haus und Garten anbieten.

Weitere Vorschläge sind eine Beschilderung der Spielplätze mit Adresse und Notfallnummern, die Reduzierung der Leitpfosten im Norderfelder Weg, ein Unterstand an der Schulbushaltestelle, die Ausbesserung des Bolzplatzes, die Korrektur falscher Busfahrpläne, die Sanierung der Umkleiden im Freibad, Informationen über gemeinnützige Organisationen und Projekte im Dorf sowie die finanzielle Unterstützung zur Einrichtung eines Kiosks im Freibad.

Dieses Engagement der Jugendli-

STOFFWECHSEL IN NÜBBEL

Großer Beliebtheit auch über unser Dorf hinaus erfreut sich der Nübbeler Stoffwechsel. Damit ist die halbjährlich stattfindende Gebraucht-börse gemeint, bei der viele Dinge rund ums Kind den Besitzer wechseln. Da die kleine Turnhalle dem großen Andrang nicht gewachsen

ist, haben die Initiatorinnen auf der letzten Gemeinderatssitzung ihr Erfolgsprojekt vorgestellt und darum gebeten, demnächst die große Halle nutzen zu dürfen. Das BFN unterstützt dieses Anliegen und hofft, dass schon der nächste Stoffwechsel am 4. März 2018 schon

dort stattfinden kann. Wie in den Vorjahren auch wird sich die Nübbeler Kinder- und Jugendarbeit dann wieder über großzügige Spenden aus dem Erlös der Veranstaltung freuen können.

Klarstellung

Die SPD berichtet in der letzten Ausgabe ihrer „Uhl“ hinsichtlich der Eiderbrücke von „unserem Projekt“. Damit kann der falsche Eindruck erweckt werden, die Eiderbrücke wäre ein SPD-Projekt.

Richtig ist, dass es sich um ein Projekt der Gemeinde handelt und sich alle Fraktionen für die Eiderbrücke eingesetzt haben.

Da ein Neubau keine Förderung erhalten hätte, entschied sich die Gemeinde aus Kostengründen für eine Teilerneuerung. Ein solches Konzept wurde im Oktober 2014 mit den Stimmen des BFN bei Enthaltung der übrigen Fraktionen bei einem erfahrenen Ingenieurbüro beauftragt.

Das Land fördert die Teilerneuerung mit maximal bis zu 300.000 €. Folgende Gründe führten laut Ministerium zur Förderung: Eine Verkehrszählung, die im September 2016 durchgeführt wurde und die Bedeutung unserer Brücke für den Tourismus unterstreicht, sowie der Erhalt eines Fuß- und Radwegs zum Schulstandort Rendsburg.

chen ist eine Bereicherung für unser Dorf und verdient unser aller Unterstützung.